



Magnificat – der Lobgesang Marias: Michael Clemens Frey dirigiert die Chorvereinigung.

Chorvereinigung Haar singt Vivaldi, Bach und Pärt Magnificat – der Lobgesang Marias

Es ist der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres der Chorvereinigung Haar. Seit 75 Jahren begeistert der Chor sein Publikum mit einem anspruchsvollen Programm. Einmal mehr am zweiten Adventswochenende in der Kirche Sankt Konrad. Unter Leitung von Michael Clemens Frey stimmen der Chor und die Solisten Laura Feig (Sopran 1), Maria Czeiler (Sopran 2), Melanie Arnhold (Alt), Marcus Weishaar (Bass), Manuel Ried (Tenor) und Armin Becker an der Orgel ihre Zuhörer mit Werken von Vivaldi, Bach und Pärt auf die kommenden Festtage ein.

Dreimal lobpreisen

„Magnificat anima mea Dominum et exsultavit spiritus

meus in Deo salutari meo“ („Meine Seele preist den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilands“) – so beginnt der lateinische Lobgesang Marias aus dem Lukasevangelium. „Magnificat“, das erste Wort des Stundengebets, ist titelgebend und gilt als Hinführung zur anstehenden Weihnacht. Die geistlichen Werke des italienischen Meisters Antonio Vivaldi (1678 – 1741, Magnificat RV 610) und des Eisenachers Johann Sebastian Bach (1685- 1750, Magnificat in D, BWV 243.2), beides herausragende Komponisten des Barock, stehen im Gegensatz zu Arvo Pärts (*1935, Estland) „Magnificat“ UE 19350 aus dem Jahr 1989. Doch alle

drei Interpretationen offenbaren die Grundhaltungen aller Künstler, mit ihrem Schaffen Vollkommenheit erreichen zu wollen.

Meisterliche Klänge seit 75 Jahren

Für den Chor, der seit seinen Anfängen 1948 zu einem wichtigen Bestandteil des Haarer Kulturlebens zählt, geht ein aufregendes Festjahr zu Ende. Die Entstehungsgeschichte reicht bis 1921 zurück. Damals gründen die Pfleger der Haarer Anstalt einen Männerchor, fünf Jahre später findet sich die Sängerrunde Haar zu einem Chor. Nach dem Krieg vereinen sich beide Chöre, im Laufe der Jahre öffnet sich der Chor

für höhere Stimmlagen und akzeptiert Frauen. Das Ansehen der Sängergemeinschaft wächst schnell, so arbeitet die Chorvereinigung in ihrer Historie mit dem Bayerischen Staatsorchester zusammen, Rundfunkaufnahmen sind keine Seltenheit, genauso nehmen die Sänger eine Schallplatte auf. Bezeichnend ist seit jeher die stete Weiterentwicklung unter allen drei Dirigenten, Karl Hackl, Ernst Hofmann und Michael Clemens, die mit ihren musikalischen Ideen den Chor über die Jahrzehnte prägen. ■

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Herschinger Spiegel nicht im Briefkasten?

Liebe Leserinnen und Leser,

uns liegt es sehr am Herzen, dass der Herschinger Spiegel auch bei Ihnen ankommt! Unsere Verteiler geben ihr Bestes, dass dies funktioniert. Wir haben gehört, dass der Spiegel vereinzelt nicht ans Ziel gelangt. Nur, wenn wir nicht wissen, wo dies der Fall ist, können wir leider auch nicht reagieren. Also, unsere große Bitte an Sie: Informieren Sie uns, wenn Sie keine Zeitung erhalten!

Am besten einfach per E-Mail an info@herschinger-spiegel.de



auch online! www.herschinger-spiegel.de